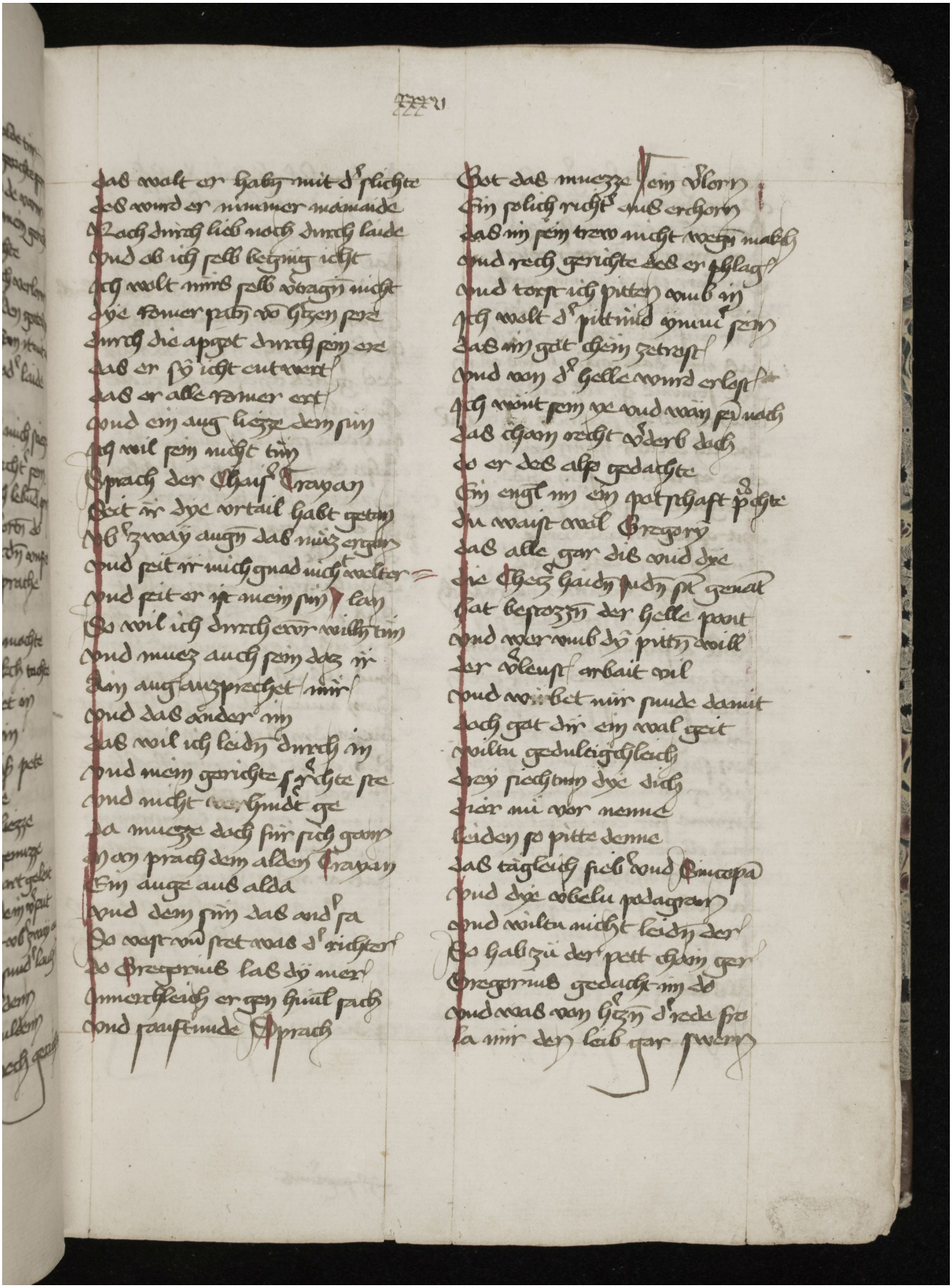
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



das walt er habn mit d' plichte
des wurd er nimmer wanende
Nach durch lich noch durch laude
Und ob ich selb legung icht
Ich walt mirs selb vragn nicht
Die tumer pabn vo hitzen pre
durch die apgot durch pin ere
das er so icht entwert
das er alle tumer ert
Und ein aug liezze dem pin
Ich wil pin nicht tun
Sprach der chaiser Trayan
Ist ir dye vrtail habt getan
Ob zwaiy augn das muz ergan
Und pit ir mich gnad nicht welter
Und pit er ist mein pin lan
So wil ich durch eur willn tun
Und muez auch pin daz ir
Ain aug auzprechet nur
Und das ander im
das wil ich leidn durch im
Und mein gerichte sprichte pre
Und nicht verhindt ge
Da muezze doch pir sich gan
Man prach dem alden Trayan
Ein auge aus alda
Und dem pin das and pa
Do wart vil pet was d' richter
Do Gregorius las dy mer
Unmertleich er gen himl pach
Und paustunde Sprach
Got das muezze ein vlorn
Ein solich richt aus erchorn
das im pein trew nicht wetn mahl
Und rech gerichte des er phlag
Und torpt ich pitten umb im
Ich walt d' pittrid unmu pin
das im gut chein zetrost
Und von d' helle wurd erlost
Ich wint pein we und wan pe nach
das chaan ozcht verderb dach
Do er das alpe gedachte
Ein engl im ein pot phaft pracht
Du waust wol Gregory
das alle gar dis und dye
Die chez haidn pidn pt genal
Hat bepozzn der helle pant
Und wer umb dy pitten wilt
Der vleust arbait vil
Und wirbet nur pude damit
Doch gat dir ein wol zeit
Wiltu geduldeich sleich
Drey siechtum dye dich
Heir nu vor nemet
Leiden so pitte denne
das tagleich siech und Europa
Und dye vblelu podagran
Und wiltu nicht leidn der
So habizu der pett chein ger
Gregorius gedacht im do
Und was von hitzn d' reck pro
Da nur den leib gar swem